Bericht von Simon Kammann:

Im April 2015 schrieb mich Herr Pousset, Leiter des BioGENEius Germany, während meiner 7-monatigen Weltreise per Mail an und fragte nach, ob ich denn Interesse hätte, an einem Wettbewerb in den USA teilzunehmen um mein national erfolgreiches Umweltprojekt vorzustellen. Natürlich war ich sofort Feuer & Flamme und bewarb mich auf der Website. Nach etwa einem Monat kam die Zusage und ich freute mich sehr. Ich buchte den Flug von Australien nach Philadelphia mit einem kurzen Aufenthalt in Guam, Tokio und Hawaii. In dem Zeitraum zwischen der Zusage und dem Wettbewerb, durfte ich mein Plakat gestalten und die Präsentation üben. Es war neben dem Reisen eine gute Beschäftigung und deshalb machte mir die Vorbereitung sehr viel Spaß, und da ich während meiner Reise fast nur Englisch sprach, war es für mich ein Leichtes, die Ausfertigung zu schreiben. Anfang Juni war es dann soweit.

Mit einer gewissen Anspannung, stieg ich ins Flugzeug und flog um die halbe Welt. Nachdem ich im Hotel eincheckte, die Unterlagen vom Wettbewerb bekam und auf mein Zimmer ging, bekam ich von der Rezeption einen Anruf. Herr Pousset und Paul, ein anderer Teilnehmer den ich vom ,,BundesUmweltWettbewerb“ kannte, wollten mich sehen. Herr Pousset klärte uns über den Ablauf der nächsten vier Tage auf. Nach einer gemütlichen Kennenlernrunde an der Bar, ging ich voller Vorfreude ins Bett. Der nächste Tag stand uns zwecks Akklimatisierung zur freien Verfügung bereit. Nach einem kurzen, lockeren Interview vor dem Kamera, in dem Fragen gestellt wurden, wie ,,Warum ist man hier?“, ,,Was erwartet man von dem Wettbewerb“ und ,,Was ist das Thema des Projektes?“, ging ich mit Herr Pousset und Paul in die Stadt.

 Wir wollten Philadelphia etwas besser kennenlernen und entschieden uns für eine Stadtrundfahrt. Philadelphia ist unglaublich schön und hat sehr viel zu bieten. Die Zeit in der Stadt verging wie im Fluge. Da am nächsten Tag ,,Shark Tank“, ein Spiel bei dem man innerhalb einer Minute von seinem Wettbewerbsprojekt sprechen muss, um dabei die Jury zu überzeugen, auf dem Programm stand, bereiteten wir uns am Abend darauf vor. Herr Pousset gab uns nützliche Tipps, da wir das Spiel vorher nicht kannten. Ich lernte meinen Text und ging voller Anspannung ins Bett. Am nächsten Tag wurden wir einzeln auf die Bühne geholt und durften das Projekt vor der Jury und den Teilnehmern vorstellen. Es war auf jeden Fall eine sehr interessante Erfahrung, da ich das Spiel nicht kannte. Ein guter Nebeneffekt war, dass man dabei die Projekte der anderen Teilnehmer kennenlernen konnte. Am Nachmittag gab es ein etwas intensiveres Interview vor der Kamera, in dem man nochmals explizit zu seinem Thema befragt worden ist. Am Abend gab es eine Gala mit sehr gutem Essen und netten Spielen. Am nächsten Tag stand das Jurygespräch auf dem Programm. Über den Tag verteilt kamen vier Jurygruppen die jeweils aus vier Juroren bestanden, zu seinem Stand und man durfte seine Präsentation halten. Die anschließenden Fragen der Juroren waren fair und man konnte sie leicht beantworten. Während dem Zeitfenster zwischen den Jurygesprächen unterhielt ich mich mit den anderen Teilnehmern aus Kanada und den USA. Es war ein sehr netter Austausch und ich war in vielen Fällen erstaunt, wie die Teilnehmer die schwierigen Fragestellungen in ihren Projekten meisterten. Abends gab es wieder ein Bankett, bei dem wir uns ungezwungen mit den Teilnehmern unterhielten und verschiedene Spiele spielten. Am nächsten Tag stand die Preisverleihung auf dem Programm. Diese fand im Convention Center Philadelphia während der Biotechnologie Messe – BIO vor tausenden Besuchern, statt. Es war ein unbeschreibliches Gefühl vor so vielen Menschen zu stehen, die auf einen blickten und Anerkennung zeigen. Den verdienten Hauptpreis bekamen Anvita Gupta und Han Jie Wang. Nach der Preisverleihung verabschiedeten wir uns von den Teilnehmern und gingen zusammen in den Deutschen Pavillon der Messe. Hier waren mehrere deutsche Firmen untergebracht, denen wir von dem Wettbewerb berichteten. Nach der Werbung in eigener Sache, verabschiedete ich mich von Paul und Herr Pousset. Da mein Flug erst ein Tag später wieder zurück nach Australien ging, unternahm ich noch einen Ausflug durch Philadelphia. Alles im allem war der Wettbewerb und die unvergesslichen Tage in Philadelphia ein voller Erfolg und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Der internationale Wissens- und Gedankenaustausch mit den anderen Teilnehmern ist unbezahlbar und erweitert einen den eigenen Horizont. Ich bin dem BioGENEius-Team sehr dankbar, mich eingeladen zu haben. Es war eine sehr große Ehre für mich. Vielen Dank!